



Eine auffallende Form von *Orthosia pistacina* Fabr. (v. *silesiaca* m.)

Von Oskar Schultz.

Unter den zahlreichen Varianten von *Orthosia pistacina* Fabr., welche im vergangenen Jahre am Köder erbeutet wurden, fand sich eine Form, welche durch auffallende nigristische Verfärbung sich vor allen anderen auszeichnete. Nachstehend gebe ich die genaue Beschreibung derselben, indem ich die Beschreibung der Esper'schen Abart *canaria*, der sie noch am nächsten steht, heranziehe und im Vergleiche mit dieser und der Stammform ihre unterscheidenden Merkmale festlege.

Esper's Diagnose der Abart *canaria* lautet: „*Alis deflexis, superioribus fusco nigricantibus; stigmatibus, striis longitudinalibus et transversis posticis flavis; inferioribus supra cinereis*“, cf. Esper, die Schmetterlinge in Abbildungen p. 524, pl. 156, Fig. 5—6. Daß sich die ab. *canaria* Esp. von der Stammform durch die Unterseite unterscheidet, erwähnt Esper und andere Schriftsteller nicht, cf. z. B. Guenée *Noctuel*. I p. 365, Tutt. *Brit. Noctuae* II p. 168. Nur in seltenen Fällen zeigt die Unterseite der ab. *canaria* Esp. insofern Abweichung von der Stammart, als sich lichte graue Bestäubung auf den Vorderflügeln über das Wurzel- und Mittelfeld ausbreitet; niemals jedoch reicht die graue Bestäubung bis an die Fransen, sondern ist von diesen durch breite gelbliche typische Färbung getrennt. Hinsichtlich der Unterseite der Hinterflügel sowie der Färbung des Leibes kann ich bei den vielen Exemplaren der Abart *canaria* Esp., welche mir vorliegen, eine merkliche Abweichung vom Typus nicht konstatieren.

Die neue Form zeigt die Vorderflügel oberseits in gleicher Weise verdunkelt, wie dies bei der ab. *canaria* Esp. der Fall ist. Die Adern, blaßgelb an Farbe, treten ziemlich deutlich hervor, ebenso die Transversallinien. Die übrige Grundfläche der Vorderflügel ist schwärzlichgrau mit kaum merklichem Stich ins Braune.

Alles Übrige ist bei der neuen Form, sowohl von der Stammart, als auch von der ab. canaria Esp., verschieden.

Die Hinterflügel sind oberseits nicht grau, sondern dunkler, schwarz mit lichter gefärbten Fransen.

Besonders auffallend sind die Abweichungen, welche die Unterseite betreffen.

Die Vorderflügel sind hier in ihrer ganzen Ausdehnung von der Basis bis an die Fransen tiefschwarz, pechschwarz, ohne jede lichteren Färbungstöne. Die Fransen der Vorderflügel sind gelblich und stechen lebhaft gegen die übrige tiefschwarze Färbung ab. Doch kann sich, wie ein Exemplar beweist, die dunkle Verfärbung des Pigmentes auch selbst auf die Fransen noch ausdehnen, so daß dieselben schwarz bestäubt erscheinen.

Die Hinterflügel weisen gleichfalls tiefschwarze Färbung auf, welche den ganzen Flügel mit Ausnahme der Fransen in Anspruch nimmt; letztere sind ebenso wie auf den Vorderflügeln gelblich gefärbt.

Vor allem aber muß die Färbung des Leibes als entscheidendes Unterscheidungs-Merkmal gegenüber allen anderen *Pistacina*-Formen in Betracht kommen.

Während dieser bei der Stammform und der ab. canaria Esp. gelblichbraun gefärbt ist, zeigt derselbe hier intensiv schwarze Farbe. Diese Färbung erstreckt sich oberseits entweder auf alle Leibesringe oder aber es tritt an dem letzten Segment des sonst tiefschwarz gefärbten Abdomens noch die gelblichbraune Grundfärbung hervor. Was von der Oberseite des Leibes gilt, gilt in ganz gleicher Weise auch von der Unterseite desselben hinsichtlich der Intensität und Verteilung des schwarzen Colorits.

Auch Kopf und Brust sind dunkler grau bestäubt als bei Exemplaren der Stammart, wenn auch nicht so tiefschwarz wie die Färbung des Leibes; auch die Beine sind dunkler gefärbt.

Alles im allem haben wir es hier mit einer Form von *Orthosia pistacina* Fabr. zu tun, die sich durch die tiefschwarze Unterseite und den intensiv schwarz gefärbten Leib in auffallendster Weise von der Stammform und allen anderen benannten Varietäten unterscheidet und gewiß mit Recht einen besonderen Namen verdient.

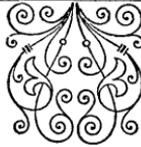
Wegen ihres Fundortes in Schlesien möge sie die Bezeichnung *Silesiaca* m. führen. Im vergangenen Jahre wurden von Herrn Herrmann-Neuhof in der Nähe von Heinrichau (Mittel-Schlesien)

3 Exemplare gefangen (Coll. Pilz); außerdem wurden 2 Exemplare von mir selber in Hertwigswaldau (Nieder-Schlesien) am Köder erbeutet (Coll. m.).

Die Diagnose dieser Form, welche in beiden Geschlechtern, auftritt, lautet:

Orthosia pistacina Fabr. *silesiaca* Schultz:

Supra al. ant. fusco nigricantibus, stigmatibus, striis longitudinalibus et transversis flavidis; *post. nigris; subtus alis omnibus nigerrimis flavofimbriatis; abdomine nigerrimo.*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Eine auffallende Form von *Orthosia pistacina* Fabr. \(v. *silesiaca* m.\). 33-35](#)